

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 22 (1915)

Heft: 9-10

Rubrik: Mode- und Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frankreich vom 29. September 1905 festgesetzten Vertragszölle, die, infolge der Meistbegünstigung, auch auf schweizerische Waren nach wie vor Anwendung finden.

Es bleiben demnach die Ansätze bestehen für

Tarif No.		Rubel per Pfund (409,5 g)
195	Ganzseidene Gewebe, Tücher und Foulards (mit Ausnahme der in Tarif No. 196 genannten), Bänder, Seidenbeuteluch; ganz- und halbseidener Samt und Plüsch	10. —
196	Ganzseidene Foulards, im Stück bedruckt	7.50
aus 205	Ganzseidene Wirkwaren	7.50
	Halbseidene Wirkwaren	2.85

Die Fakturen zu Warenlieferungen nach Rußland müssen, bevor sie der russischen Gesandtschaft zur Legalisation eingereicht werden, von den zuständigen Behörden beglaubigt sein. Diese haben auf den Fakturen selbst zu bescheinigen, daß die Personen, die sie ausstellen, wirklich Inhaber der Firma, die die Ware versendet, und Schweizerbürger sind, und daß die Waren schweizerischen Ursprunges sind.



Sozialpolitisches



Verwaltungsbericht der deutschen Seiden-Unfallberufsgenossenschaft für das Jahr 1914. Da die deutsche Regierung die handelsstatistischen Angaben für das Jahr 1914 eingestellt hat und auch die deutschen Berufsverbände keinerlei Mitteilungen über den Geschäftsgang der Industrie im Kriegsjahre 1914 veröffentlichen, so ist man über die tatsächlichen Verhältnisse nur in sehr unvollkommener Weise orientiert. Einen umso willkommenen Einblick gewährt unter solchen Umständen der Verwaltungsbericht der Seiden-Unfallberufsgenossenschaft für das Jahr 1914, wobei zu bemerken ist, daß diese Genossenschaft, die sämtliche Betriebe der Seidenindustrie umfaßt, aus einer norddeutschen Sektion mit Sitz in Krefeld und aus einer süddeutschen Sektion mit Sitz in Freiburg i. B. besteht.

Die Befürchtung, daß infolge der durch den Krieg verschuldeten erheblichen Arbeitseinschränkung eine Erhöhung der Beiträge notwendig würde, hat sich nicht bewahrheitet, wie denn auch der Gesamtlohnausfall gegenüber dem Jahr 1913 nur 14 Prozent ausmacht. Es scheint demnach, daß die deutsche Seidenindustrie in ihren verschiedenen Zweigen durch den Krieg im allgemeinen keine wesentliche Betriebseinschränkung erfahren hat. Die bezahlten Gesamtlöhne stellten sich auf 64,7 Millionen Mark gegen 74,9 Millionen Mark im Jahre 1913. Die Zahl der beschäftigten Personen fiel von 76,584 Ende 1913 auf 72,715 Ende 1914. Der Durchschnittslohn betrug auf Kopf und Jahr im Bezirk der Sektion I (Norddeutschland) 928 Mark (1913: 1032 Mark), im Bezirk der Sektion II (Süddeutschland) 790 Mark (1913: 840 Mark).

Die Arbeiterschaft verteilt sich bei der norddeutschen Sektion auf 26,285 männliche und 22,261 weibliche Arbeiter, bei der süddeutschen Sektion auf 6,327 männliche und 13,332 weibliche Arbeiter. Im süddeutschen Industriebezirk überwiegen die weiblichen Arbeitskräfte bedeutend, da hier besonders die Weberei, wie auch die großen Nähseidenfabriken zu Hause sind, während die Großzahl der Färbereien und Hilfsindustrien mit männlicher Arbeiterschaft sich in Norddeutschland befindet.

Der Durchschnittslohn betrug in der norddeutschen Sektion für männliche Arbeiter 1176 Mark, in der süddeutschen Sektion 1104 Mark; der Durchschnittslohn der weiblichen Arbeiter stellte sich in der norddeutschen Sektion auf 648 Mark, in der süddeutschen Sektion auf 639 Mark. Die Lohnunterschiede zwischen Nord- und Süddeutschland, die früher ziemlich erheblich waren, gehen beständig zurück.



Firmen-Nachrichten



Schweiz. — Zürich. Laut Mitteilung vom 20. Mai 1915 haben die Herren Fierz & Baumann das unter der Firma Fierz & Hirzel

betriebene Seidenfabrikationsgeschäft übernommen. Herr S. H. Hirzel ist nach freundschaftlichem Übereinkommen ausgetreten und an seiner Stelle Herr Baumann, der bereits eine Anzahl Jahre in der Firma tätig ist, als Teilhaber eingetreten.



Mode- und Marktberichte



Seide.

Die in diesem Jahr ausgesetzten Seidenraupeneier lassen eine Seidenernte von annähernd letztjähriger Größe erwarten. In Frankreich dürfte die Produktion an Cocons 60—70 % weniger als sonst betragen. In Spanien, wo das ungünstige Wetter die Ernte verspätet, erwartet man auch nur ein untergeordnetes Resultat. Währenddem die Ergebnisse in Syrien annähernd den letztjährigen gleichkommen werden, ist in dem Gebiet von Brussa weniger gezüchtet worden. Im Kaukasus und in Persien erreichen die ausgesetzten Eier das letztjährige Quantum. In Canton schätzt man die erste Ernte auf 4000 gegen 6—7000 Ballen 1914. In Japan begünstigt das herrschende gute Wetter den Fortgang der Seidenzucht.



Seidenwaren.

Die günstige Witterung seit Beginn des Monats Mai hat den Absatz von Seidenwaren vorteilhaft beeinflusst. Es läßt sich auch auf den Herbst ein gutes Geschäft erwarten, wenn der sonst übliche Fremdenverkehr dieses Jahr auch stark eingeschränkt sein wird. Inzwischen ist man überall bestrebt, an unterrichteten Stellen Fühlung zu nehmen, um etwas über die mutmaßliche Entwicklung der Mode zu vernehmen. Das Hauptgeschäft wird sich um glatte Stoffe drehen, wie Taffet, Messaline, Paillette, Kaschmir usw. in dunklen Farben wie Grün, Dunkelrot, Marine, Grau und Schwarz. Daneben wird in Chines gemustert, meistens Fonds in dunkle Farben, worauf sich kleine Bouquets in hübscher Streuung in bunter Färbung abheben. Ecossais und Streifen dürften auch fernerhin einen ansehnlichen Platz in den neuen Kollektionen einnehmen.

Von Frankreich aus wird Nord-Amerika über die kommenden Modeneuheiten orientiert. Was dort an Seidenstoffen für den Winter vorbereitet wird, zeigt die Kollektion der Seidenstoff-Firma Haas Bros., New York, die auch in Paris eine Niederlage unterhält. Nach dem „B. C.“ sind darin sehr viele reiche Gold- und Silberstoffe, Seiden- und Velvet-brokate reichster Tönung enthalten. Die Seidenbrokate sind in sehr satten, abwechslungsreichen Farben zusammengestellt, offenkundig nach orientalischem Geschmack, Juwelen und Perlen nachahmend. Feine Gold- und Silberpunkte oder zarte Streifen dieser Art erheben sich auf dem seidigen Schleiergrund mancher Stoffe. Wieder zeigt die Firma den schon von früher her bekannten Radium-Samt, der 25 Farbenstellungen umfaßt, darunter Champignon, Rosenduft (ein bestimmtes Altrosa), Nympe (ein mattes Rosa), Pflaumenfarbe, Lila, Chartreuse, Orchideenfarbe und andere seltene Töne.

Um den Damen die Wahl und Zusammenstellung ihrer Kleidung zu erleichtern, färbt die Firma gleich für jede Schattierung dieses Radiumsamtes auch einen Faillestoff genau so ein. „Macelle“ heißt ein Georgettekrepp, der dicke Chiffonsamt-Streifen aufweist, in Gruppen zu je drei, der mittlere Streifen dick, die seitlichen dünner.

„Megere“ nennt sich eine Failleseide, die mit Brokatkränzchen überstreut ist. „Petrin“ ist der Name für einen ganz besonders kostbaren Stoff, der auf Schleierstoffgrund eingewobene feine Goldstreifen zeigt, zwischen denen Samtblumen eingelassen sind.

„Miracle“ und „Mepri“ sind Failleseiden mit Brokatblumenmuster, das nach der Grundfarbe hell und dunkel

abgetönt ist. „Molairé“ ist ein Stoff, der aus goldenen, seidenen und Samtfäden zusammengewebt erscheint. Aus Brokatsamt- und Silberfäden besteht der Stoff „Ophée“; „Pacha“ endlich heißt eine Zusammenstellung von metallischen Brokat- und Druckeffekten, Streifen und Blumensträuße wechseln hier ab. Unter dem Namen „Krepp Suzette“ führen Haas Bros. schließlich eine ganz leichte, feine, schmal gekreppte Seide ein, die im nächsten Winter Chiffon ersetzen soll. Unter „Krepp Fedora“ soll eine andere Neuheit eingeführt werden: das Gewebe erinnert an feinsten Pikee, hat aber keinen einzigen Stoffaden. Beide letztgenannten Fabrikate sind in einer Reihe solider Farben herausgekommen.



Baumwolle.

Wegen politischen Befürchtungen war der amerikanische Baumwollmarkt zeitweise etwas schwächer gehalten, hat sich aber wieder erholt. Der Schluß gestaltete sich unter reichlichen Aufnahmen und Meinungskäufen wesentlich fester bei sehr gebesserten Preisen.

Der Liverpooler Markt ist in der letzten Zeit ebenfalls unter dem Einflusse der allgemeinen politischen Ungewißheit gewesen; es war weniger Unternehmungslust vorhanden. Der Unterton war aber ziemlich fest. In Lancashire ist das Geschäft ruhig; die Spinner haben vielleicht ihre unmittelbaren Bedürfnisse gedeckt. Die Aussicht war durch die Krisis im fernen Osten überwölkt, jetzt hat sich aber die dortige Lage wesentlich geklärt. Die Lohnfrage ist noch schwebend. Die Geschäftsberichte aus Amerika nach England lauten günstig; es ist der dortige Baumwollkonsum größer als im Vorjahre. Die Ernteberichte lauten im allgemeinen günstig. Die Terminpreise schließen zirka 1 Punkt höher als vor einer Woche.

Die Umsätze während der Woche beliefen sich auf 30,710 Ballen. In amerikanischer Lokoware hat nur ein geringes Geschäft stattgefunden. Die Preise sind 11 Punkte höher. In ägyptischer Baumwolle war das Geschäft mäßig. Die Notierungen sind um 20—40 Punkte höher.

Eingeführt wurden im ganzen 94,192 Ballen, ausgeführt 101,352 Ballen. Die Spinner haben dem Markte 101,352 Ballen entnommen. Der Totalvorrat ist 1,552,750 Ballen gegen 1,097,140 Ballen im vorigen Jahre.



Neuheiten in Baumwolldruck- und Waschstoffen.

Das Geschäft kann gegenwärtig als sehr lebhaft bezeichnet werden. In Wollmousselineartikeln sind feine Punkt- und Tupfenmuster sehr beliebt, ebenso aller Arten kleingemusterte Dessins. In baumwollenen Druckstoffen gehen ebenfalls kleine Dessins. Außer dunkelgrundigen, klassischen Mustern kommen aber in baumwollenen Druckstoffen, im Gegensatz zu Wollmusselinen, auch hellgrundige mit gutem Erfolg zur Geltung. Besonders gilt dies von feinen Blumenmustern, die sowohl in brochéartig gehaltenen Ausmusterungen als auch in Form feiner, zart und duftig wirkender Streublumenmuster von sehr großer Bedeutung sind, und zwar nicht nur auf weißem glatten Voile- und Batistfonds, sondern auch in Fantasievoiles, Voilecrêpes und organdyartigen Geweben, von denen namentlich die letzteren außer in weißgrundig auch mit farbigem Grund sehr gern gekauft werden. Neben popeline- und ripsartigen Geweben spielen als weitere sehr gern gekaufte Artikel einfache und gemusterte Frottés eine große Rolle, und die in den verschiedensten Preislagen gebrachten Frottés fehlen in fast keinem Auftrag. Als große, bedeutende Modeartikel kommen anschließend hieran schwarz-weiß gemusterte Frottés zur Geltung, die außer schwarz-weißen Blockkaros, mit

Blocks in der Größe von 1/2 bis 2 Zentimeter, vor allem umfangreiche Ausmusterungen in Gitterkaros und dezent gemusterten Fantasiekaros umfassen, und zwar außer in weißgrundiger vor allem auch in schwarzgrundiger Ausführung.

Die Auswahl durchbrochener, leichter Baumwollstoffe umfaßt in der Hauptsache Voiles und mit dreierartigen Effekten ausgestattete Fantasievoiles. Crêpes und Crépons haben guten Absatz. Als Hauptfarben kommen in Voiles Weiß und Schwarz zur Geltung. Als weitere bedeutende Artikel spielen bestickte Voiles eine sehr große Rolle. Neben weißen Stickereien, von einfachen Tupfen und Brochémustern bis zu breiten Bordüren und ganzen gestickten Roben, verdienen auch farbige Stickereien große Beachtung, und auch einfache, farbige Tupfen und Brochés auf farbigem bzw. dunklem Fonds.



Wolle.

Von der letzt stattgehabten Londoner Wollauktion wird mitgeteilt, daß der Schluß der Auktion sich fest gestaltet hat. Verkauft wurden 14,692 Ballen, insgesamt wurden 32,000 Ballen zurückgezogen. Alle guten Sorten konnten den anfänglichen Rückgang einbringen infolge der französischen und russischen Nachfrage. Beste Merinos, feine Greasy Croßbreds und Capwolle wurden zu pari bis 5 Prozent höher, mittlere pari und fehlerhafte Greasy Kapwolle 5 bis 10 Prozent unter letzter Serie umgesetzt.



Industrielle Nachrichten



Schweiz. Umsätze der schweizerischen Seidentrocknungs-Anstalten. Die hohen März-Umsätze der Seidentrocknungs-Anstalten Zürich und Basel waren zum guten Teil darauf zurückzuführen, daß infolge der am 1. April eintretenden Erhöhung der Farbpreise, im März noch möglichst viel Seiden in die Färberei gegeben wurden, die vorher die Konditionen passierten. Der Rückschlag für den Monat April ist ein ganz erheblicher; die Ziffern sind folgende:

	Zürich		Basel	
	1915	1914	1915	1914
Organzin kg	35,403	66,463	19,798	32,194
Trame "	31,768	42,414	12,861	19,255
Grège "	29,318	23,976	11,659	9,126
zusammen April	kg 96,489	132,853	44,318	60,575
" März	" 144,905	135,020	79,517	58,702
" Februar	" 101,154	113,848	55,384	54,408
" Januar	" 72,727	122,126	46,604	64,321
Januar-April	kg 415,275	503,847	225,823	238,006

Die April-Umsätze der wichtigeren europäischen Seidentrocknungs-Anstalten sind folgende:

	1915	1914	1915	1914	
Mailand kg	826,695	783,275	Turin	36,829	36,369
Lyon "	282,971	634,190	Elberfeld	20,053	57,514
St-Etienne "	61,567	101,379	Krefeld	22,502	50,842

Seidenfärberei. Schon seit Monaten haben die Seidenfärbereien mit außerordentlichen Schwierigkeiten zu kämpfen, um sich die nötigen Rohmaterialien und Chemikalien zu verschaffen, da England die ausländische Einfuhr solcher Erzeugnisse kontrolliert und erschwert und Deutschland die Ausfuhr von Chemikalien wesentlich eingeschränkt hat. Um die Zufuhr der aus dem Auslande zu beschaffenden Materialien zu erleichtern, haben sich nunmehr die Seiden- und Baumwollfärbereien und andere Betriebe der Hilfsindustrie zu einer Einkaufs-Organisation vereinigt, die den Verkehr mit den Behörden, Konsulaten usw. besorgt.

Wie sehr aber, trotz aller Bemühungen, die Seidenfärberei unter den mißlichen Rohstoffverhältnissen leidet, beweist die Mitteilung einer der größten schweizerischen Seidenfärbereien an ihre Kundschaft, laut welcher eine Verpflichtung der Einhaltung der Liefer-